

Hochwuertheter, lieber Herr Professor!

Sie werden nun auch wie ich zur
Ihrer Familie zurückgekehrt sein;
wir wechselten dabei die Plätze Griechen-
land - Deutschland wie beim Spiel: Schneider,
leih' mir Deine Tochter! , Sie aus dem
Norden ins Sonnige, ich aus dem Sonnigen
ins Nasse.

Über unsere Tätigkeit in Gometzies
menden Sie wohl von Prof. Meyer, den
ich zu grüßen bitte, einiges gehört ha-
ben. Ein Bericht von mir wird auch
einlaufen, ich hoffe in wenigen Wochen.
Von den bewilligten 1500 M. habe ich für
die Reise nur 1000 M. nötig gehabt. Ich
rechne also damit, dafs, wie Herr Professor
Karo schrieb, Anfang Oktober noch 500 M.

an mein Bankkonto überwiesen werden; die
restlichen 500 M (3. Rate) für das Zeichnen
von Plänen und andere Vorbereitungen für
den Druck unserer Arbeit verwendet werden
können, weiß ich nicht; aber wenn es möglich
ist, bitte ich darum.

Ich habe noch zwei andere Anliegen. Erstens
bitte ich um Zusendung der Sonderabdrücke
meines Aufsatzes; 10 Stück schickte mir
Herr Dr. Weichert schon nach Vito. Sodann
möchte ich mich wegen der 350 Abklatsche
des *Archeionopaus* erkundigen, die ich am
10. August dem Institut zur Weiterbeför-
derung an die Preuss. Akad. d. Wiss. Berlin
C 2 unter den Linden 38 zu Händen von
Herrn Prof. Klappenbach übergab. Klappen-
bach schreibt mir etwas beunruhigt, weil
bis zum 8. 9. noch nichts angekommen war.

Es wäre mir eine Beruhigung, wenn ich
etwas erführe über den Stand dieser Angele-
genheit. Sollten die Akklatsche noch nicht ab-
geschickt sein, so erlaube ich mir zu raten,
daß man sie in Wackstuch eingeschlagen
in einer Kiste verschicken mag, damit
sie nicht ^{neinander} gedrückt werden. Die Kosten
der Verpackung wird die Pr. Akad. gewiß
bereitwillig ersetzen.

Mit herzlichsten Grüßen und Empfehlung-
en an die Herren des Instituts und noch-
maligem Dank für die finanzielle Unter-
stützung meiner Reise bin ich

Ihr ergebener

H. F. Häcklin.

